



Zukunfts-  
Raum

Klima &  
Umwelt

Lebens-  
Welten

SÜDSTEIERMARK

SÜDSTEIERMARK

SÜDSTEIERMARK

# Landschaft. *Naturpark.* Südsteiermark.



REGIONALMANAGEMENT  
Südsteiermark

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





„Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters.“ Ich persönlich finde die Landschaft im Naturpark Südsteiermark einzigartig. Meiner Meinung nach gibt es aber nicht nur die eine Landschaft, die mich in unserer Region begeistert. Unser Naturpark bietet unzählige Ein- und Ausblicke auf verschiedenste Landschaftstypen. Weltbekannt und charakteristisch für die Südsteiermark ist sicherlich die vielfältige Kulturlandschaft aus Weingärten und Laubmischwäldern mit Streuobst- sowie Blumenwiesen auf den unzähligen Riedeln im Sausal und den Windischen Bühel. Auf und hinter jedem Hügel ergeben sich neue Sichtachsen, die einen neugierig machen und uns Südsteier\*innen sowie auch unseren Gästen ein Gefühl aus Vertrautheit und Geborgenheit vermitteln. Somit ist es nicht nur die Schönheit einer Landschaft, sondern eine Vielzahl an Eigenschaften, die uns und unsere Region beschreiben. Mit dieser Broschüre wollen wir den unterschiedlichen Ausprägungen der Landschaften im Naturpark Südsteiermark Tribut zollen und ihnen ihren wohlverdienten Raum geben.

Naturparkobmann  
Bgm. Karl Habisch, BEd



In Bezug auf ihre gestalterische und ästhetische Wirkung besitzt Landschaft ein ausgeprägtes Wahrnehmungspotenzial und ist dementsprechend bedeutsam für die Lebensqualität des Menschen. Landschaft ist lebendig und hat sich als offenes System über unser Denken, Fühlen und Handeln, auf Basis der naturräumlichen Grundlagen (Klima, Boden, Wasser, Geländeform, Flora und Fauna, ...) zu vielfältigen Kulturlandschaften ausgebildet. Dabei schreibt sich die Wechselwirkung zwischen Natur und Kultur kontinuierlich in die Landschaft ein und kommt über ökologische, soziale, wirtschaftliche und ästhetische Faktoren zum Ausdruck. Entsprechend bildet sich die Qualität des gesellschaftlichen und gestalterischen Miteinanders von Raum und Mensch in der Kulturlandschaft ab und wird über ihr Landschaftsbild und ihre Raumatmosphäre erlebbar – eingebunden in die individuellen und kollektiven Werte unserer persönlichen Beziehung zur Landschaft.

Ao. Univ. Prof. i.R.  
Dr. Erwin Frohmann

## Landschaft

„Land“ aus dem indogermanischen Wort „lant“ abgeleitet: **Gebiet und Region**  
„schaft“ aus dem althochdeutschen Wort „schaft“ abgeleitet: **Gestalten und Wirken**

Landschaft ist grenzenlos und standortbezogen zugleich, sie ist vor Ort, breitet sich aus und geht ineinander über. In diesem Sinne hat sich der Naturpark – als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen – in der Südsteiermark zu einer übergreifenden Region zusammengefunden.



Sernastraße in Gamlitz mit Blick in den Landschaftsraum des Naturparks Südsteiermark

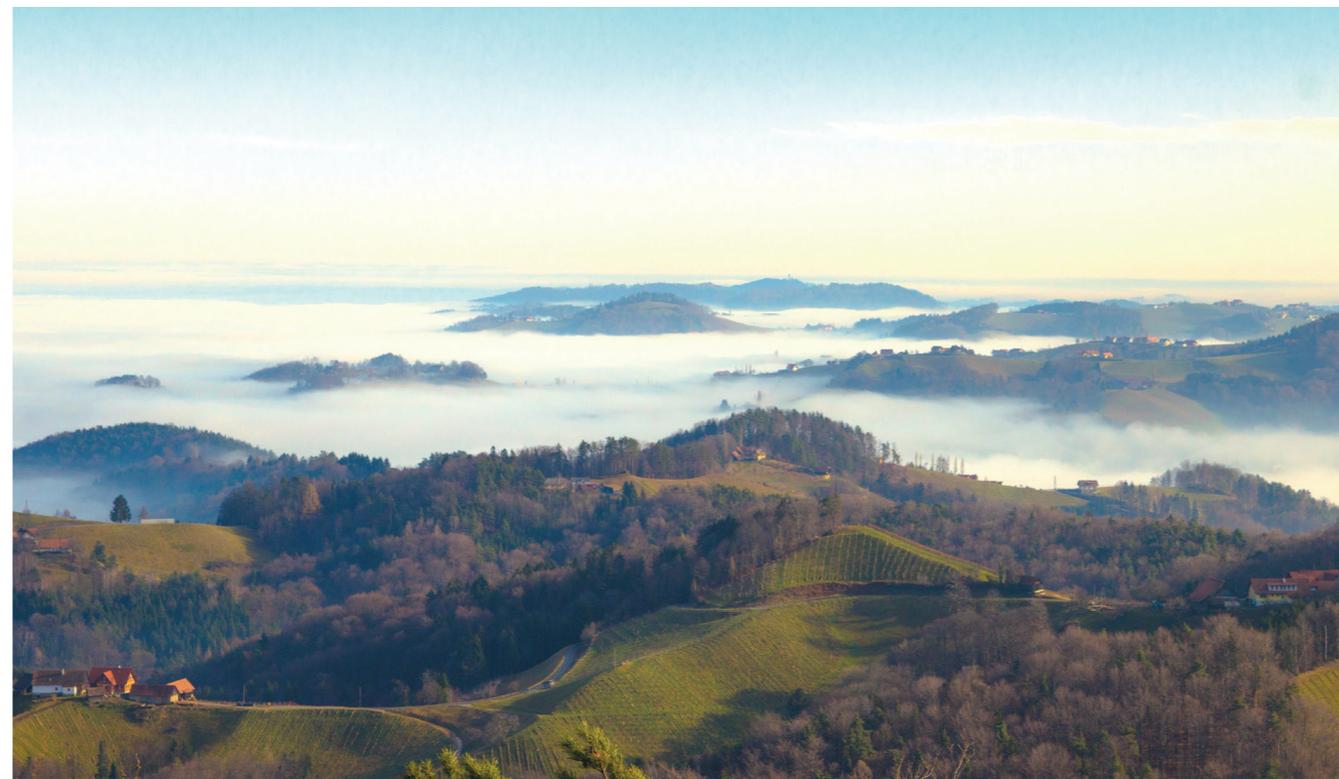
Die Landschaft baut auf ihren Oberflächenformen auf und erzeugt im Wechselgefüge der klimatischen, naturräumlichen, soziokulturellen und wirtschaftlichen Faktoren ihren ökologischen und ästhetischen Charakter. Geländeformen und Landschaftselemente (Bäume, Wiesen, Gebäude, Siedlungen etc.) verschmelzen zu Landschaftsbildern.

Raumerlebnisse wie Harmonie, Wohlgefühl, Schönheit, Neugierde und Herausforderungen werden vermittelt. Die Landschaft wird zu einem Spiegel für die Raum-Mensch-Beziehung.



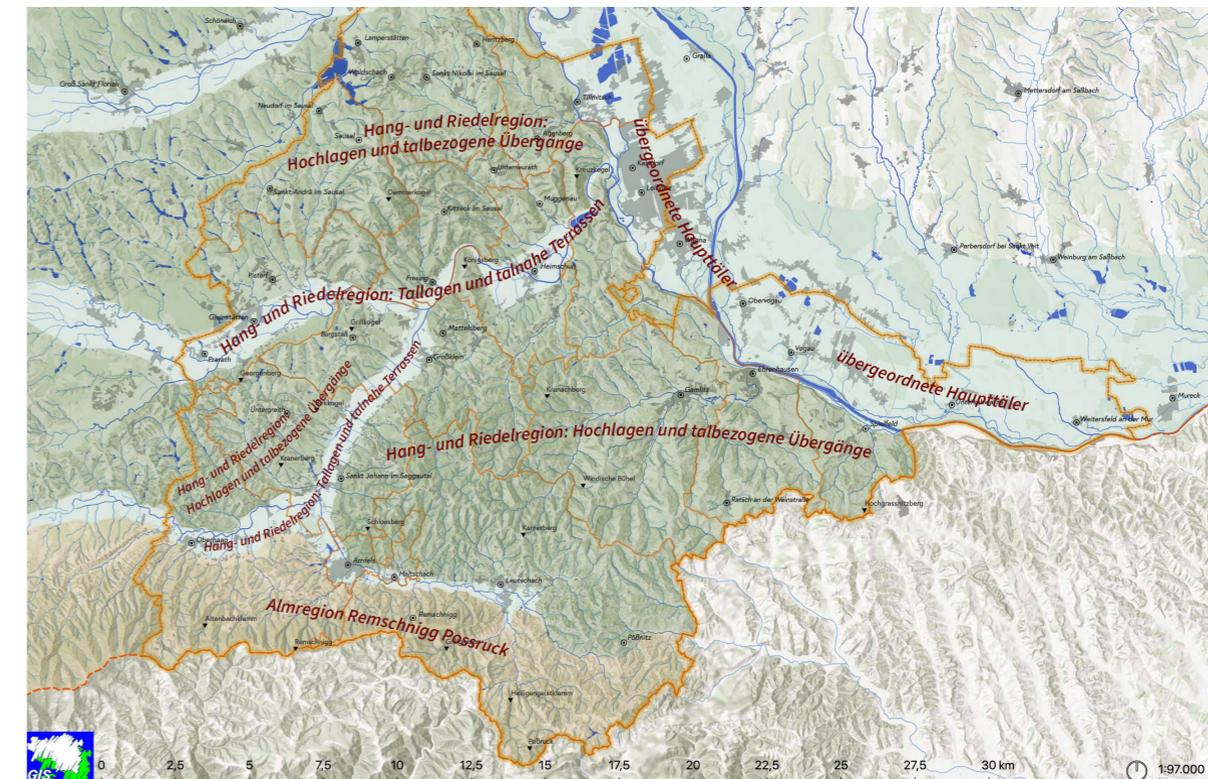
Hier geht es zur  
Gesamtstudie  
Landschaftsästhetik

Die Kulturlandschaft im Naturpark Südsteiermark ist von zwei Elementen bestimmt: wärmegeprägte Laubmischwälder mit Eiche und Edelkastanie und steile, intensiv genutzte Weingärten. Dazwischen finden sich vielfältigere Nutzung mit Steinmauern, Streuobstbeständen, Magerwiesen, Hecken u.a.m. Der Ackerbau ist v.a. auf die Tallagen und das Leibnitzer Feld beschränkt, kleinflächig findet sich um Leutschach der Hopfenanbau. Im Herzen der fünfzehn Naturparkgemeinden befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Südweststeirisches Weinland (LSG-35), dem 2002 das Prädikat Naturpark verliehen wurde.



Blick von der Eichberger Kreuzbergwarte in Leutschach an der Weinstraße in Richtung Hang- und Riedelregion, mit Nebelfeldern in den Tälern

Aus landschaftsästhetischer Sicht charakterisieren die Hang- und Riedellagen (Westlichen Riedelland, Sausal, Windische Bühel) mit ihrer vielfältigen Topografie die regional typische Geländerhythmik und machen rund zwei Drittel des Naturparks aus. Ein Drittel der Fläche teilt sich die Remschnigg Alm des Poßruck mit dem Talraum der Mur (Leibnitzer Feld/Unteres Murtal).



Landschaftstypen – gegliedert nach ästhetischen Charakteren und Eigenarten (Quelle: Eigene Darstellung, GIS-Steiermark, www.landesentwicklung.steiermark.at)

Klimatisch beeinflusst das Mittelmeer die Bedingungen vor Ort, was zu einem milden Gesamtklima führt und mit einem farbenfrohen Landschaftsbild bis in den Herbst hineinreicht. Warme Sommer machen die Südsteiermark zur

Sonnenregion. Abwechselnd kommen rund 100 Niederschlagstage pro Jahr mit schneearmen Wintern hinzu. Bei Nebellage in den Übergangszeiten verteilt sich dieser in den Talregionen und verleiht dem Landschaftsbild eine mystische Faszination.

Die Almlandschaft der Remschnigg Alm schwingt sich mit 650m bis 750m als niedrigste und südlichste Alm der Steiermark hinein in den Naturpark. Es wechseln geräumige Wiesen und Weiden mit waldbedeckten Abschnitten. In unterschiedlichen Schattierungen dominiert die Farbe Grün. Über das helle Grün führt der Blick zu den offenen Wiesen, während das dunkle Grün der Nadelwälder zum Waldspaziergang einlädt, aber auch zur Bewirtschaftung auffordert.

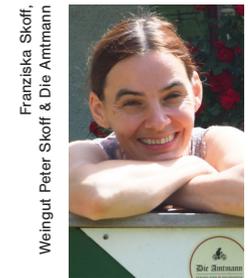
Erfahrungen wie Abenteuerlust, Naturverbundenheit, Naturerleben werden ausgelöst. Das Almenland am Remschnigg zeigt Gehöfte, die sich in Einzellagen in die Landschaft einbetten und die Zusammengehörigkeit mit der Umgebung zum Ausdruck bringen. Hier entspringt auch das Wasser der Region seinen Quellen und sammelt sich in kleinen Bächen, die oftmals versteckt in der Landschaft ihren Lauf beginnen und sich in den Klammern einfinden, wo sie spektakuläre Naturlandschaften bilden. Geprägt von einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren laden sie zum Abenteuer mit der Natur ein.



Vom Kranachberg mit Blick zur Remschnigg Alm (Südost-Süd-Südwest) mit Leutschach im Vordergrund



Heiligengeistklamm unter der Remschnigg Alm



Franziska Skoff,  
Weingut Peter Skoff & Die Amtmann

Grüne Wälder, steile Weingärten, bunte Blumenwiesen, frisches Streuobst, aber auch wildromantische Gärten sind nicht nur wichtige Strukturen für die Biodiversität, sondern auch die optischen Highlights in unserer Kulturlandschaft.

*Stimmigkeit. Ursprünglichkeit. Abenteuer.*



Biohof Wunsum in  
Kitzeck mit Blick  
Richtung Süden



Alois Gross, Weingut Gross

Meine Weinbau-Kolleg\*innen und ich haben immer an die umfassende Kraft der Südsteiermark geglaubt. Mit geerdeten sowie kreativen Betrieben, höchster Qualität und einer wunderschönen Landschaft, die uns Identität und ein Zuhause gibt.

Blick von Kitzeck  
Richtung Murtal  
nach Norden

Der Höhenlage und dem Wasser abwärts folgend zeigen sich die Hang- und Riedellagen mit zwei Drittel Raumanteilen als prägend für den Naturpark und stiften Wiedererkennung und Identität. Zahlreiche Geländekuppen bilden Höhepunkte, die weite Sichtachsen zu den angrenzenden Hügel-/Gebirgszügen und Talräume öffnen und so Freiheit vermitteln. Eindrucksvolle Panoramen zeichnen malerische Landschaftsbilder im Farbwechsel der Jahreszeiten.

In den Hängen wechselt die Struktur zwischen land- und forstwirtschaftlicher Nutzung ab. Im Zusammenspiel der Wein-, Wiesen und Ackerflächen mit den Laubmischwäldern ergänzt sich der offene und der waldbedeckte Raum. Die Wälder finden eher in den schattigen Bereichen der Tal- und Hanglagen ihren Platz. Oftmals von Bächen begleitet, die das Tal suchen und sich in feuchte Böden oder in den Felsen der Klammern einbetten. Dieses Zusammenspiel der Übergänge vom Wald zum Wein-, Acker- und Grünland bildet klar begrenzte, rhythmisch wiederholte Räumuster aus.

Identitätsträger. *Panorama*. Abwechslung. *Ineinandergreifend*.

Die Gebäude der Höfe befinden sich auf den Terrassen der Hanglagen und fügen sich stimmig in die Landschaft ein. Sie versammeln sich zu den regional typischen Gehöften mit kompakten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Haus- und Hofbäume schaffen Behaglichkeit und binden Häuser in die Landschaft ein, ebenso wie Streuobstwiesen und Gemüseärten.

In Bezug auf ihre ästhetische Wirkung prägt das Zusammenwirken von natur- und kulturräumlichen Faktoren die Diversität der Landschaften und erzeugen ein gelungenes Miteinander von Natur und Kultur. Einfamilienhäuser sammeln sich um die Gehöfte, bilden Dorfgemeinschaften, Siedlungen und folgen den Straßenverläufen an den Höhenkanten. Der Landschaft folgend finden sich die Dörfer an exponierten Hanglagen, auf den Hügelkuppen und in Niederlagen. Über die Siedlungsränder hinaus schließen in den Riedeln die Weingärten, aber auch das Grünland an – eingebettet in die unterschiedlich geformten Wälder der kleinen Tallagen.



Muggenau in St. Nikolai im Sausal mit Blick Richtung Nord-West



Harald Lieleg, Weingut Kollerhof

Die Landschaft der Südsteiermark – ein Mosaik aus Natur, Wein und Kultur. Im Einklang mit der Zukunft setzen wir auf PIWI, Nachhaltigkeit und lebendige Lebenswelten, um Klima und Umwelt zu bewahren.



Kollerhof am Eichberg in Leutschach an der Weinstraße

*Behaglichkeit. Kultur & Natur erleben. Nutzung gestaltet.*

Zurück in der freien Landschaft rhythmisieren Streuobstwiesen, Gehölzgruppen, Baumreihen und Einzelbäume den Raum. Als Bindeglied bereichern sie kulturbedingt die naturräumliche Qualität der Landschaft. In ihrer ökologischen und ästhetischen Vielfalt werden sie zum Bindeglied zwischen Kultur und Natur.

An landschaftlich markanten Punkten in den talnahen Lagen und an den Höhenkuppen verweisen Kirchen weithin sichtbar auf die spirituelle Bedeutung der Landschaft und die historisch basierte Entwicklung der Region. Sie ermöglichen die Erfahrung von Ruhe und innerer Zufriedenheit. Zusammenfassend zeigen die Raumanalysen der Hang und Riedellagen



Feldgehölzgruppe in der Gemeinde Leutschach an der Weinstraße

unterschiedliche Landschaftsteilräume, die sich in vielfältig, abwechselnd und gleichförmig strukturierte Landschaftseinheiten gliedern lassen. Hier stellt sich die Frage, wie wir die Naturparkregion entwickeln wollen, um sie in ihrer ökologisch-ästhetischen Vielfalt und Vitalität zu erhalten und zu fördern.



©RMSW\_inelobcom



Klapotez am Rande des Weingartens in den Höhenlagen am Eichberg

Kitzeck ist mit 564 Metern Seehöhe der höchstgelegene Weinort Österreichs

Christian Hoffmann, Sachverständiger Baubezirksleitung Südweststeiermark



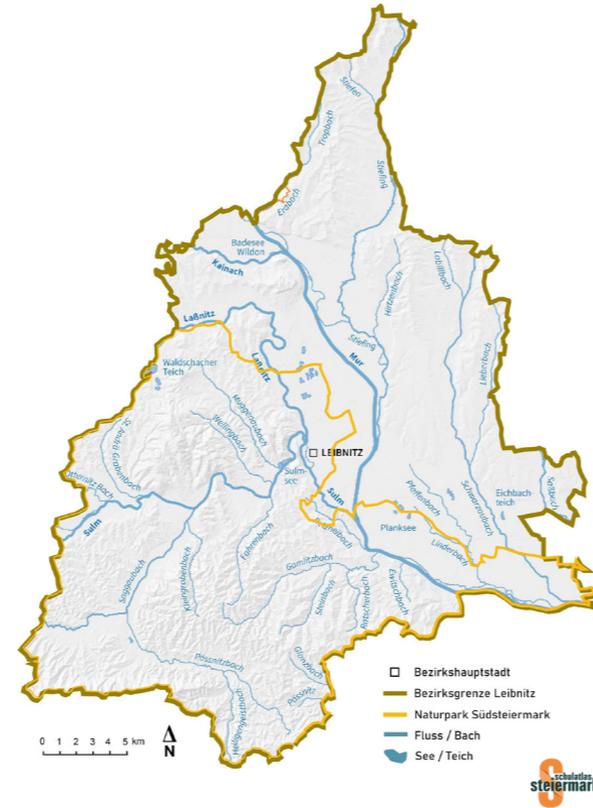
Entwicklung zeichnet die Südsteiermark aus. Gesellschaftlich trifft Innovation auf Tradition, baukulturell mischt sich die Modernes mit Traditionellem. Dieses harmonische Miteinander ist für unsere Region gut solange der Bezug zu traditionellen Bauformen erhalten bleibt und der sensible Umgang mit unserer Topografie gewährleistet ist.

Baukultur. Vielfalt. Entwicklung.

Abschließend bilden sich in den Tallagen und talnahen Terrassen kleinteilige Seitentäler und zuletzt regionale Haupttäler. Der naturräumliche Charakter der kleinteiligen Seitentäler wird durch die Begleitbäche gehalten und über kulturräumliche Aktivitäten in Form der Landwirtschaft, kleinen Siedlungen und Straßeninfrastruktur ergänzt.

Die Talräume entlang der Haupttäler (Sausal, Saggau-, Sulm-, Pößnitz-, Gamlitz- und Lafnitztal) zeigen eine flache Ausprägung. Sie weisen unterschiedliche Auböden mit einem Wechsel feuchter, frischer, trockener und in Summe fruchtbarer Talabschnitte auf.

Der Charakter der Haupttäler wird durch puzzleartige landwirtschaftliche Flächen gebildet. Klar rechteckig strukturiert, bilden sie den formalen Hintergrund zu den gewundenen Bächen. Diese sind über ihre meist durchgängige und beidseitig verlaufende Ufervegetation die naturräumlichen Boten der Vergangenheit und tragen noch das Urmuster der einst wässrigen und vielfältigen Urlandschaft in sich.



Der Bezirk Leibnitz wird größtenteils durch die Mur und ihre Nebenflüsse entwässert. Nennenswert ist hier auch das Flusssystem im Natura 2000 Gebiet Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Lafnitzabschnitten und Pößnitzbach. Eine Ausnahme ist der Glanzbach, der in die Pößnitz mündet, die wiederum zum Einzugsgebiet der Drau gehört.  
(Quelle: eigene Darstellung, Schulatlas Steiermark, www.schulatlas.at)



Mattelsberg, Blick in das Saggautal Richtung St. Johann i.S. und Region Remschnigg im Süden

Theresia Heigl-Tötsch,  
Biolandwirtin und Raumplanerin



Verschiedenste raumplanerische Instrumente regeln die Entwicklungen von Regionen. Dieses Regelwerk bildet die Grundlage des Wirkens und kann Projekte sowohl ermöglichen als auch verhindern. Ein interkommunales Bewusstsein mit klaren Richtlinien hilft dabei.



Aulandschaft bei Leibnitz

Fließbewegung. Entspannung. Urlandschaft.



Sulmtal bei Leibnitz, Blick von Frauenberg auf Silberberg und Schloss Seggau Richtung Norden

Der Siedlungscharakter wird im Wesentlichen von Dörfern mit sich ausweitenden Einfamilienhäusern gebildet. In der Flächennutzung der Haupttäler dominiert die Ackerwirtschaft, die seitlich anschließend in den Forst übergeht, um sich ansteigend wieder mit dem Wein zu verbinden.

Historisch bedeutsame und raumwirksame Gebäude wie Schlösser und Kirchen fangen den Blick als weitreichende Landmarken ein. Die weitläufigste Tallandschaft des Naturparks Südsteiermark prägt die Mur, die sich über das Leibnitzer Feld und das Untere Murtal ausprägt. Neben der landwirtschaftlichen und infrastrukturellen Prägung lässt sich eine weit zurückreichende Siedlungsaktivität nachweisen. Die landschaftsästhetische Wirkung erzeugt Eigenart, die von der Weite und der Diversität der Landschaft geprägt wird. Tiefe und Weite bilden sich aus, was das Erleben der Landschaft großräumig werden lässt.



Theresienkapelle in Gleinstätten



Historisches Zentrum von Ehrenhausen mit Schloss und Mausoleum

Christoph Ziringast, Kammerobmann  
Bezirksgemeinschaft Leibnitz



Solange die südsteirischen Flächen im Naturpark größtenteils dem Anbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen, spiegelt sich das auch in der Dynamik und Sinnhaftigkeit des Landschaftsbildes wider.

Historisches erleben. *Regionalität spüren.*

Der Naturpark arbeitet in den vier Aufgabenfeldern Naturschutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung für den Erhalt und die Entwicklung einer ökologisch intakten Kulturlandschaft. Neben dem Naturschutz und der Landwirtschaft ist vor allem der Tourismus in der Regionalentwicklung eine bestimmende Kraft. Jedoch stören Investorendruck, Flächenversiegelung und Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung die kleinstrukturierte Kulturlandschaft und damit das Landschaftsbild, das nicht nur dem Naturpark am Herzen liegt:



Pyramidenpappel  
am Demmerkogel

### Baukultur Südweststeiermark

Die Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH bildet nicht nur das Dach des Naturparkmanagements sondern ist auch Umsetzerin vieler innovativer Projekte wie das der „Baukultur“. In einer langjährigen Kooperation werden mit der Baubezirksleitung und den Gemeinden Themen der regionalen Baukultur bearbeitet und umgesetzt.

### Baukultur Südweststeiermark



[www.rmsw.at/baukultur](http://www.rmsw.at/baukultur)



### Naturparkspezialitäten Südsteiermark

Diese Betriebe stehen für regionale, nachhaltige und hochwertige Produkte aus dem Naturpark Südsteiermark. Diese Spezialitäten spiegeln die vielfältige Kulturlandschaft wider und werden nach traditionellen Methoden mit Rücksicht auf Natur und Umwelt produziert.



[www.naturparkspezialitaeten.at](http://www.naturparkspezialitaeten.at)



### Pappel Forum – Initiative für eine lebenswerte Südsteiermark

Das Pappel Forum beschäftigt sich mit der Entwicklung der Kulturlandschaft. Mit sensiblem Blick auf den Naturraum und das soziale Miteinander, kann eine lebenswerte Südsteiermark für die Bewohner\*innen gesichert werden – in sorgsamer Abwägung mit dem wirtschaftlichen und touristischen Vorankommen.



[www.pappelforum.at](http://www.pappelforum.at)



### Erlebnisregion Südsteiermark

Der Tourismusverband der Erlebnisregion Südsteiermark arbeitet nicht nur sehr stark mit ausdrucksstarken Landschaftsbildern, sondern liefert auch den umfangreichsten Überblick zu Angeboten, um die Südsteiermark zu erleben. Zu empfehlen sind diesbezüglich besonders Aufenthalte bei den Naturpark Gastgeber\*innen.

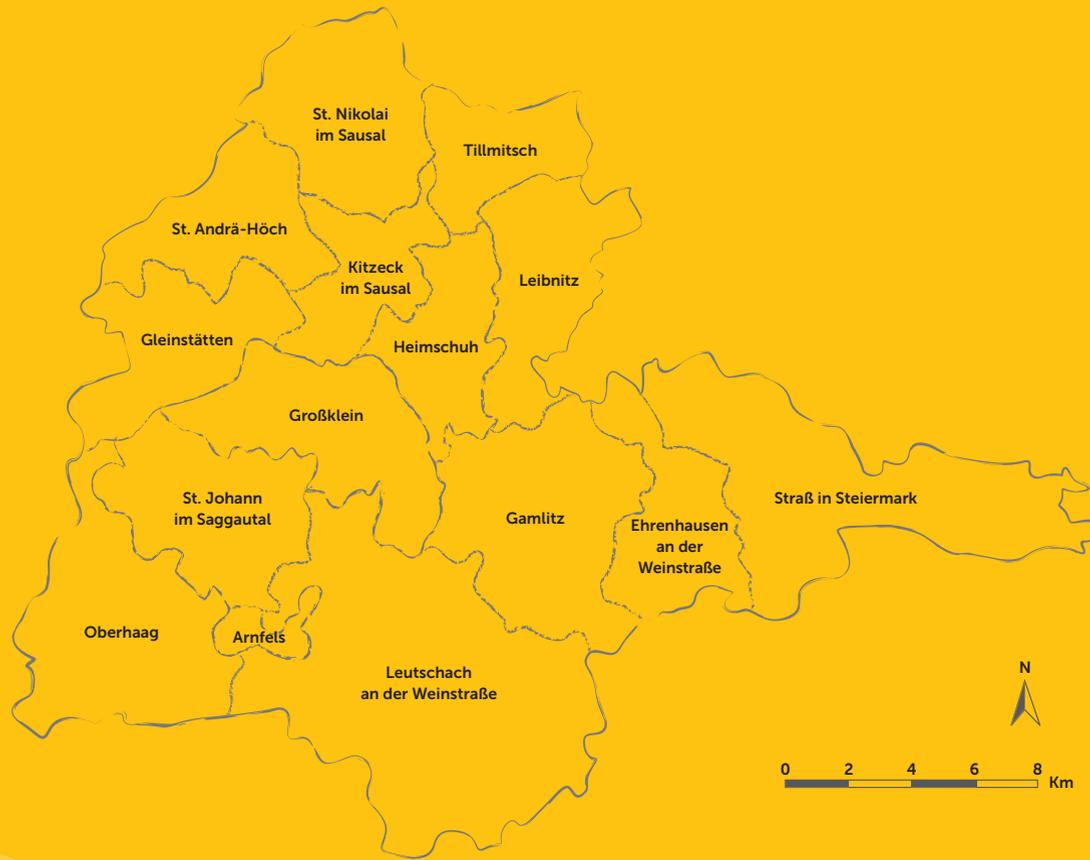
### SÜD STEIERMARK

[www.suedsteiermark.com](http://www.suedsteiermark.com)





NATURPARK  
SÜDSTEIERMARK



#### IMPRESSUM

**Auftraggeberin:** Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, Grottenhof 1, 8430 Leibnitz, [www.rmsw.at](http://www.rmsw.at)  
**Bearbeitung:** Atelier Raum und Mensch, Kaiserwaldweg 53 d, 8010 Graz, [www.raumundmensch.at](http://www.raumundmensch.at),  
Dr. Erwin Frohmann, B.Sc. Ina Prager, Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH,  
Naturpark Südsteiermark, Mag. Matthias Rode

**Redaktion:** Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, Naturpark Südsteiermark,  
Mag. Matthias Rode, BSc.MSc Katharina Scheibenhoffer  
**Grafik&Layout:** Designquartier e.U., Rosemarie Rungaldier, [www.designquartier.at](http://www.designquartier.at)

**Stand:** Februar 2025

**Zitieren:** Frohmann E., Prager I., Rode M., 2025: Landschaft.Naturpark.Südsteiermark. Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH (Hrsg.), Leibnitz

**Bildcredits:** Alle Bildrechte bei Dr. Erwin Frohmann und Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH außer unmittelbar am Bild vermerkt.